

Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Erste Maschinen, die besten der Welt. Wir haben **Chatham** und **Petrolia Wagen**, hölzerne und eiserne **Eggen**, **Rasenschneider**. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson **Pflüge**. Wir verkaufen die **Lawyer** und **Massey** Treck und Road Maschinen. Ferner **Brunnenmaschinen** **Gasoline Engines**. **Sharples** **Rahm Separatoren**.

Versichert eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN.

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in **Muenster, Sask.** zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer.

Michael Schmitt, Münster, Sask.

Der Pionier - Store von Humboldt

Gottfried Schaffer, Eigentümer.

Mein Ackerbau-Gesellschafts-Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmte **Deering** Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie **Eggen**, **Pflüge**, **Rasenschneider** usw., usw. Farmwagen kann ich euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Die Welt schreitet vorwärts; Fortschritte und Verbesserungen sind auf allen Gebieten zu verzeichnen, nur das Eine scheint man im gewöhnlichen Leben zu übersehen, nämlich, daß man im Kleinkauf nicht mehr für bares Geld erhält als wie auf Borg.

Im Großhandel hat man diese Frage schon längst gelöst; kauft man für bar, so kauft man billiger und besser. Warum dieses System nun nicht auf den Kleinkauf ausdehnen? Der Verkäufer würde dadurch den ihm zukommenden Vorteil erhalten, andererseits würde dadurch auch die Vorgehensweise lahmgelegt.

Ich habe mich daher entschlossen, gestützt auf die Realität meines Geschäftes, die Sache einer Probe zu unterwerfen, indem ich jedem Verkäufer einen Rabatt von 10 Prozent erlaube mit Ausnahme von Mehl, Zucker und Tabak; auf letztere Artikel gebe ich 5 Prozent Rabatt.

Gleichzeitig möchte ich bemerken, daß meine Frühjahrswaren, wie Schuhe, Hüte und Schnittwaren der schönsten Muster angekommen sind.

Wenn daher der Mann sich ansieht um nach **Humboldt** zu fahren, so soll jede sparsame Hausfrau ihm den Rat erteilen, bei mir vorzusprechen (falls sie nicht selber mitfahren kann) und die Sache einer Probe zu unterwerfen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll.

Gottfried Schaffer, Humboldt.

Schweizer Uhrmacher und Juwelier.

Ich habe ein Uhr- und Schmuckgeschäft beim **Alexandria Hotel** in **Watten, Sask.** eröffnet und bin bereit irgend welche diesbezügliche Arbeit zu vollbringen. Ich garantiere alle meine Arbeiten für ein ganzes Jahr vom Tage der Abgabe. Meine Absicht ist, hier bei euch zu bleiben, und da ich schon eine 30jährige Praxis hinter mir habe, bin ich überzeugt, daß irgend eine Arbeit, die ich für euch tun werde, mir jedes mal neue Kunden zuführen wird.

Achtungsvoll,

O. N. Welter - Watson, Sask.

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.

Hoffmann Bros., Hoodoo

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

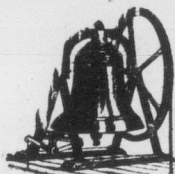
Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken

Glockenspiele u. Geläute

besten Qualität.

Kupfer und Zinn



Verbesserte Farmen.

Der Unterzeichnete hat in der Nähe von Kirche und Schule bei **Annahme** mehrere vorzügliche verbesserte Farmen zu verkaufen. Billig und zu sehr günstigen Bedingungen. Man wende sich an

Arnold Dank, - Annahme, Sask.

Erstklassiger Futter- und Leihstall.

Nic. Britz, Eigentümer.

Nachfolger von **Howson Bros.**

Humboldt, Sask.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum und garantiert erstklassige Bedienung zu mäßigen Preisen.

NIC. BRITZ, - Humboldt.

Zwei Lehrerinnen verlangt

Man adressiere:

Rev. P. Ildephonse O.S.B.

Fulda, Sask., Can.



Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Jedem eine Person, die das ausschließliche Recht einer Farm hat, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Preemption von noch nicht vergebenen **Dominion Land** in **Manitoba, Saskatchewan** oder **Alberta** als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der **Dominion Land-Agentur** oder Sub-Agentur erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigten Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.

Bedingungen: - Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen den keine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$3.00 per Acker. **Verpflichtungen:** - Muß sechs Monate residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte. Eintragung an (einschließlich der Zeit die zur Erwerbung des Heimstättler-Patents braucht) und muß fünfzig Acker extra kultivieren.

Ein Heimstättler, der sein Heimstättlerrecht schon ausgedehnt hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$3.00 per Acker. **Verpflichtungen:** - Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Acker kultivieren und ein Haus im Werte von \$300.00 errichten.

W. W. CORY,

Deputy des Ministers des Innern.
Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr; nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Der Befehl wurde ausgeführt, dann begann der Vater Guardian aufs neue:

„Ich wünsche, daß der Bruder, der in den letzten Nächten den Frieden des Klosters durch geheimnisvolle Klageklänge gestört hat, kraft des heiligen Gehorsams hervortritt und sich zu erkennen gibt. Ferner verlange ich, daß, wenn seine Klagen in irgend einer Weise uns, seine Brüder, betreffen, er uns über deren Ursache und Bedeutung aufklären möge.“

Fast ehe noch die letzten Worte in der Halle der Kapelle verhallt waren, trat ein vom Alter gebeugter Mönch aus den Reihen der Brüder hervor und sein Auge demütig zu Boden gesenkt, sagte er:

„Vater, ich bin der Mann.“

Alle Augen wandten sich plötzlich auf den Bruder, dessen hagere, abgezehnte Gestalt von strengem Fasten und harten Abkühlungen zeugte; dann erhob sich verworrenes Murren.

„Vater Jacopone da Todi!“ „Der gute Bruder Jacopone“ „Der Freund Dantes!“ „Der holde Sängerg der heiligen Armut“ „Der Schützling Unserer Lieben Frau!“ „Was für einen neuen Gesang mag er komponiert haben?“

Bruder Jacopone erwiderte nicht ein Wort. Die Kapuze, welche er zurückgeworfen hatte, als er zu dem Oberen sprach, wieder überziehend, kniete er nieder, küßte die Erde und schritt dann rasch der großen Orgel zu. Die Flamme des Genius brannte in seinen Augen und sein Haupt von himmlischem Glanze umwoben.

Da auf einmal begann, zum größten Erstaunen der Mönche, die Orgel in zartesten, ergreifenden Tönen zu klingen und zu seufzen als wenn Engelhände über sie glitten; ein überirdisches Licht breitete sich über Jacopones Antlitz und mit engelreiner Stimme intonierte er den erhebenden Gesang:

Stabat Mater dolorosa;

Christi Mutter u. s. w.

Die Bewunderung der Mönche löste sich jetzt in staunenden Schreien, denn bei der Stimme Bruder Jacopones schien sich das Bild Unserer Lieben Frau zu bewegen, während das heftig klingende Echo des gotischen Gewölbes die Stimmen eines Engelchors widerzugeben schien, der weinend die schmerzvolle Klage des begeisterten Künstlers begleitete.

Leise schluchzend wie ein armer Verbannter, der nach der Heimat seufzt, hat Bruder Jacopone jetzt seine Augen zu dem Bilde Unserer Lieben Frau gerichtet und in unsagbar rührenden, zarten Tönen kamen die Worte des zweiten Verses von seinen Lippen:

O quam tristis et afflicta.

Und so fuhr der gottbegeisterte Sängerg fort, bebend vor innerer Erregung, als stände er schon an den Stufen des ewigen Richters. Plötzlich erblaute der Mönch, als wenn die Fittiche des Todes ihn berührt hätten, seine Hände konnten die Tasten nicht länger meistern und kaum vermochten die zitternden Finger noch die letzten Verse zu begleiten, als er mit erlöschender Stimme flüsterte:

Quando corpus morietur
Fac et animae donetur
Paradisi Gloria.

„Paradisi Gloria!“ Es war der letzte Ton. Bruder Jacopone glitt von seinem Sitz herunter und fiel geräuschlos zu Boden. Die Brüder eilten herbei, ihn aufzuheben und trugen ihn in seine Zelle. Drei Tage später entsaltete die Seele des Sängers des „Stabat Mater“ ihre Schwingen gen Himmel.

Ausland.

Berlin. Der Reichstagsabgeordnete Graf **Braschma** hat den Fürsten **Bülow** in einer öffentlichen Rede in der heftigsten Weise angegriffen. Der Centrumsführer erklärte, das Verbleiben des Kanzlers im Amte bedeute eine nationale Gefahr. Fürst **Bülow** verhindere aus persönlichem Interesse ein Zustandekommen der Reichsfinanzreform, indem er die vom Centrum angebotene Hilfe ablehne. Auf diesen Angriff antwortet die „Kölnische Zeitung“ in einem offiziellen Artikel. Das rheinische Blatt führt aus, falls die vom Grafen **Braschma** aufgestellte Behauptung erweisbar wäre, würde das in der Tat eine nationale Gefahr sein.

— Graf **Zeppelin**s neues Luftschiff hat vor einigen Tagen den Beweis seiner großen Tragfähigkeit abgelegt. An einem Aufstieg von dem Bootshaus im Bodensee nahmen außer dem Erfinder selbst, zehn Mitglieder des Luftschiffkorps und fünfzehn andere Soldaten, also im Ganzen 26 Personen teil. Trotz seiner großen Last hob sich das Riesens Fahrzeug grazios in die Lüfte und legte in vierstündiger Fahrt eine Distanz von 150 Meilen zurück, worauf es zum Abgangspunkte zurückkehrte. Dieser Erfolg demonstriert die Verwendbarkeit des **Zeppelin**'schen Luftschiffes zum Zwecke der Personenbeförderung.

— Die älteste Frau Deutschlands ist am 11. l. M. in **Badre** in **Oberschlesien** gestorben. Es ist die Wittwe **Josefa Schajor**, die im Jahre 1800 geboren ist. Sie hinterläßt 30 Enkel und 250 Urenkel. Die alte Frau war bis in ihre letzten Jahre von beneidenswerter Rüstigkeit und eine überzeugte Verehrerin des Kaffees und des — Schnupstabaks.

München. Die erste deutsche Akademie für Luftschiffahrt ist hier unter den Auspizien des Bayerischen Automobilklubs gegründet worden; ein großes Stück Land wurde bereits angekauft, ein Aerodrom soll gebaut und Versuche mit allen Arten von Fliegern und lenkbaren Ballons unternommen werden. Man gedenkt auch internationale Wettbewerbe auf dem Terrain zum Austrag zu bringen.

Wien. Die Situation zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien hat sich nicht geändert, auch nicht dadurch, daß die österreichische Regierung sich, und zwar auf Wunsch zweier befreundeter Regierungen, bereit erklärte, die ausschlaggebende Antwort-Note an Serbien etwas später in **Belgrad** zu überreichen, damit die Mächte Zeit hätten, unter einander über etwaige Schritte zu ver-